

Trekkingreise Nepal 2025

In der Zeit vom 24.10. bis 22.11.2025 habe ich zum zweiten mal Nepal besucht. Diesmal sollte es eine sehr spannende und eher kulturelle Reise werden.

Mit einem Flug von München über Bangkok nach Kathmandu begann unser Abenteuer. Organisiert hat die Reise Willy Kravanja aus Bayrischzell, der schon seit mehr als 30 Jahren von dem Land fasziniert ist und jede Menge Wandergruppen durch verschiedene Regionen im Himalaya geführt hat.

Mit dabei waren noch sechs wanderbegeisterte Nepalfreunde und somit sollte einer spannenden Trekkingtour nichts mehr im Wege stehen.

Unsere Begleitmannschaft bestand aus den zwei Guides Ugen Tenje Sherpa und Ambar Tamang sowie den Porters Jiban, Bisal, Laxman und Sharwan – alle aus dem Stamm der Rai.



Geplant war eine Tour ins Nar-Puh-Tal und über den Kang-La Pass (5.300 m) wollten wir den Annapurna-Ausblick genießen.

Leider kam alles ganz anders.

Nach kurzem Aufenthalt in Kathmandu fuhren wir mit 2 Jeeps weit hinauf ins Manang-Tal bis nach Koto auf ca. 2.600 m.

Am nächsten Tag war erst mal „Lodge-Faulenzen“ angesagt, da der Himmel seine Pforten weit öffnete und es in Strömen goß! Inzwischen waren alle Wege höher 3.000 m wegen Lawinengefahr gesperrt und durften nicht betreten werden.

Die nächsten 2 Tage machten wir kleine Regenwanderungen ins Apfeldorf Bratang und zu den 3-Sisters in (Halber Meter) auf dem halben Weg nach Meta. Die Tochter Sunam der Lodgebesitzer war das absolute Highlight mit ihren Tanzeinlagen.

Tags darauf beschlossen wir ins Tal und weiter nach Pokhara zu fahren.

Ugen plante mit uns den Poon-Hill-Trek und so wanderten wir in 7 Tagen von Birethanti nach Ghandruk, über Chomrong nach Tarapani (bei der Tour erreichte ich meinen 2 Millionsten Höhenmeter in 50 Jahren Bergsteigen), zur Sonnenaufgangstour von Ghorepani auf den Poon-Hill mit zweifachen 8.000er Blick auf Dhaulagiri (8.167 m) und Annapurna (8.091 m) und noch vielen 7.000er und 6.000er.

Über Shika stiegen wir nach Tatopani (im Kali-Gandaki-Tal) ab, um in den heißen Quellen ein Bad zu nehmen.

Nach einer sehr bewegenden Abschiedsfeier trennten wir und schweren Herzens von unseren Guides und Porters und fuhren zurück nach Pokhara.

Nach einem kurzen Ausflug zum Begnas Lake mit meinen Münchner Freunden Manni, Uwe und Werner sowie den Besuch der Friedenspagode hoch über Pokhara ging's mit dem Kleinbus zurück nach Kathmandu.

Der Besuch vom Affentempel Swayambhunath sowie der kleinsten Königstadt Bhaktapur gehören zum Programm eines Nepalbesuchers natürlich mit dazu.

Für einen Teil der Gruppe war der Nepaltrip damit abgeschlossen und sie flogen am 15.11. wieder zurück nach Deutschland.

Ab jetzt begann ein besonderer Abschnitt meiner Nepalreise.

Mit meinem Freund Mirko aus der Schweiz konnte ich das Komang Hostel in Kathmandu besuchen und Nyima und die 36 Schüler bereiteten uns einen mehr als herzlichen Empfang.

Wir konnten einen Eindruck gewinnen wie die Schüler den Alltag im Hostel verbringen und sie überraschten uns mit vielen kleinen musikalischen Darbietungen und Tänzen, denen wir fast zwei Stunden aufmerksam und mit viel Freude zuhörten.

Hier noch einige Hinweise zum Komang Hostel:

Komang Kharak Dolpo (<https://hdkharak.org/dolpo-komang/>) ist ein Bergdorf im Upper Dolpo auf ca. 4.200 m gelegen. Alle Infos zu Komang, zu Tulku, zu den Projekten findet ihr hier auf dieser Hoempage. Ebenso zu Nyima, seiner Tochter und der Leiterin des Komang Hostel in Kathmandu (<https://hdkharak.org/team/>).

Eine weitere Infoquelle findet ihr hier: <https://www.altitudeproject.ca/komang-school/>

Mit unseren bescheidenen Mitteln unterstützen wir seit einigen Jahren diese Region – ich insbesondere Komang Hostel.

Wenn ihr auch was spenden möchtet ist die beste Gelegenheit hier: <https://www.freunde-nepals.de/>

Am nächsten Tag lernten wir noch die Eltern von Nyima kennen.

Ihr Vater ist Tulku (<https://de.wikipedia.org/wiki/Tr%C3%BClku>) und gemeinsam besuchten wir das etwas weiter entfernte Kloster Namu Buddha (https://en.wikipedia.org/wiki/Namu_Buddha) um zu beten.

Auch dort führten die Kinder viele tibetische Tänze auf und der Blick auf das neu renovierte goldene Dach der beiden Tempel war zum Weinen schön.

Leider musste ich dann von Mirko Abschied nehmen und war von da an alleine der letzte Verbleibende unserer Gruppe.

Tags darauf hatte Tulku Geburtstag und ich hatte die Ehre, hier mit dabei zu sein zu dürfen.

Es war ein mehr als besonderer Tag und man kann ihn schwer beschreiben.

Tief beeindruckt hat mich die Herzlichkeit aller Schüler, die Demut und Freundlichkeit, der unerschütterbare Glaube und der Erhalt der tibetischen Kultur, der ja in Tibet selbst kaum noch möglich ist.

Am Abschiedstag nahm sich Nyima noch ein besonderes Highlight vor, den Besuch der Königstadt Patan oder Lalitpur.

Wir spazierten gemeinsam durch die Stadt, besuchten das sehr empfehlenswerte Museum und fuhren mit dem Bus zurück zur Bodnath-Stupa.

Ich lud alle Schüler ins tibetische Restaurant zum Abschiedessen ein und nach einem letzten Foto flossen auf beiden Seiten einige Tränen.

Mein Märchen aus 1001 Nacht ging hiermit zu Ende und ich werde lange benötigen, um die eindrucksvollen Erlebnisse der Reise zu verarbeiten.

Ich habe echte Freunde gewonnen und das tibetische Volk als liebenswert, tief gläubig, humorvoll, sehr intelligent, positiv denkend und in einem demütigen Art und Weise, miteinander umzugehen wie ich es noch nie im Leben gesehen habe, erleben dürfen.

Wir alle können viel von Ihnen lernen um den Frieden auf der Welt zu bewahren und wie ein Zusammenleben in Harmonie und mit viel Toleranz funktionieren kann.

धन्यवाद Dhan'yavāda